

tipikus *R. confertus* is előkerült Nagyszeben füzéseiből, ahol 1900-ban SIMONKAI LAJOS szedte *R. Patientia* néven.

Mivel a *R. confertus* × *Patientia* kombináció a szakirodalomban még nincsen leírva, BIHARI GYULA szaktársunk a növény felfedezőjével, BUDAI JÓZSEF-fel egyetértve, ezt a hybridet boldogult dr. GOMBA KÁROLY-ról, a harcztéren hősi halált halt, a legszébb reményekre jogosító fiatal szaktársunkról nevezte el. A háború azonban — mely alatt mindvégig katonai szolgálatot teljesít — megakadályozta őt abban, hogy ennek a hybridnek leírását közre is adja, az ő felszólítására ezt a publikációt én adom közre.

Megjegyzések néhány keleti növényfajról.

Bemerkungen über einige orientalische Pflanzenarten.

Irta: { Dr. A. v. Degen (Budapest).
Von: }

LXXIX. *Centaurea Immanuelis-Löwii* n. sp.

(Mit 1 Tafel. — Táblamelléklettel.)

Von seiner Reise durch Macedonien hat der um die Erforschung der türkischen Flora so überaus verdienste Forscher, VIKTOR VON JANKA, Kustos an der botanischen Abteilung des ungarischen Nationalmuseums, unter zahlreichen von ihm selbst erkannten und beschriebenen Novitäten auch eine sehr auffallende, dunkelpurpurrot blühende Flockenblume mitgebracht, die er am 15. August 1871 in Macedonien, an Abhängen in der Nähe des Dorfes Güweschné zwischen Saloniki und Seres gesammelt hatte.

Diese Pflanze lag undeterminiert in seinem Herbar; JANKA ist offenbar niemals dazu gekommen sich eingehender mit dieser Pflanze beschäftigen zu können und so blieb es mir vorbehalten, Nachricht über die Existenz einer von allen übrigen bekannten sicher sehr verschiedenen neuen *Centaurea*-Art zu erstatten, welche zur Erinnerung an den 60. Geburtstag¹⁾ DR. IMMANUEL LÖW's, des Verfassers der «Aramaäischen Pflanzennamen», fortan seinen Namen führen soll. Die Diagnose lautet:

Centaurea Immanuelis-Löwii nov. spec.

E sectione «*Aerocentron*» CASS. (BOISSIER, Flora orientalis vol. III. 1875, p. 617).

Caulis spithameus usque cubitalis vel ultra, costato-subangulosus, inferne glaber, superne sparse araneoso-lanuginosus paullo supra basin dichotomie ramosus, ramis longis, monocephalis, divaricatis.

¹⁾ 20. Jänner 1914.

Folia infima sat breviter petiolata; petiolis basi dilatatis, hic stramineis caulisque dimidiam partem amplectentibus suffulta, ambitu oblonga, usque ad rhachin angustam simpliciter pinnatisecta, segmentis linearibus, valde angustis ($1-1\frac{1}{2}$ mm. latis), saepius retrorsum falcato-curvatis, apice in spinulam parvam flavescentem desinentibus; segmento terminali ceteris longiore, omnibus margine scabra excepta omnino glabris, rhachide basin versus paullo araneoso-lanuginosa.

Folia caulina media et superiora similia, sed segmenta breviora, summa trifida vel simplicia, linearia; folia omnia intense viridia, rigida, siccata admodum fragilia.

Capitula ramis longis in parte superiore nudiusculis suffulta, mediocris magnitudinis, ovata, basin versus paullo angustata, majora hincinde etiam rotundata; *anthodii squamae* stramineae, inferiores ovatae, extus tenuiter lanuginosae, appendice fusca, triangulari, utrinque ciliis flavidis vel albescentibus 6—10 obsita terminatae, sub appendice sulcato-striatae, ciliis latitudinem appendicis aequantibus vel paullo superantibus, terminali in spinulam validiorem caeteris tamen non longiorem mutata.

Squamae superiores similes, sed appendice magis rotundata, summae angustiores, margine hyalinae, appendice scariosa, ovata vel oblonga, apice 4—5 dentata.

Flosculi capitulum $\frac{1}{3}-\frac{1}{3}$ -plo superantes, atropurpurei.

Achenia pallida, straminea, pilosa, basi latere emarginata et hic barbulata, *pappo* albo achenio subaequilongo vel paullo breviori coronata; pappi setae dense et breviter setulosae.

Dimensiones: folia inferiora 6—7 cm. (et ultra) longa, 2—3 cm. lata; segmenta $1\frac{1}{2}-4$ mm. lata; capitula $2\frac{1}{2}-3$ cm. alta, $1\frac{1}{2}-2$ cm. lata; achenia $4\frac{1}{2}$ mm. longa, $1\frac{1}{2}$ mm. lata; pappus 4 mm. longus.

Habitat in declivibus regionis collinae montanaeque, imprimis in Pteridetis Macedoniae. In monte Athone (AUCHER-ELOY), in monte Cholomonda peninsulae Chalkidikis alt. 1000—2000 (GRISEB. sub *C. atropurpurea*); in declivibus circa pagum Güweschne inter Thessalonicam et Seres (V. DE JANKA!).

Planta in honorem meritissimi DRIS IMMANUELIS LÖWII, archirabbini Szegedinensis dicata.

* * *

Eine Durchsicht der einschlägigen Literatur ergab, dass diese neue Art keineswegs von JANKA zuerst entdeckt worden ist. Sie wurde vor ihm schon von zwei Sammlern an anderen Standorten gefunden, merkwürdigerweise aber bei der Determination ganz irrthümlich als Varietät bei Arten untergebracht, an welche sie gar keine näheren verwandtschaftlichen Beziehungen knüpfen.

So steht es ausser Zweifel, dass diese Art jener Pflanze entspricht, die BOISSIER in seiner Flora orientalis Band III, S. 656

als var. *tenuiloba* bei *Centaurea Scabiosa* anführt; sie ist aber von dieser Art in ihrem Wuchs, im Zuschnitt der Blätter, in ihren kleineren, an der Basis verschmälerten Köpfchen, den blassen (strohgelben) Anthodien, dem schmalen braunen Rand ihrer Anhängsel, den dunkelpurpurroten Blüten, dem weissen Pappus, kurzum in allen wesentlichen Merkmalen so sehr verschieden, dass es geradezu unerklärlich ist, wie BOISSIER diese Pflanze als Varietät zu dieser Art ziehen konnte.

Ein anderes Synonym der neuen Art ist *Centaurea atropurpurea* GRISEBACH (Spicilegium 1844 : 237) non W. K.

Es stimmt nicht nur die von GRISEBACH verfasste Diagnose genau mit dieser Pflanze, sondern es ist auch der Standort, wo GRISEBACH seine «*C. atropurpurea*» angiebt (Berg Cholomonda auf der Halbinsel Chalkidike, in Pterideten, 1000—2000), nicht weit von der Stelle entfernt, wo JANKA die oben beschriebene Pflanze gesammelt hat. Die macedonische GRISEBACH'sche Pflanze ist aber von der echten *Centaurea atropurpurea* W. K. (Icones et descr. pl. rar. Hung. II. 1805, p. 121, tab. 116)¹⁾, von welcher sie in ihrem Wuchse, in ihrer Blattform, Kleinheit der Köpfe, sehr verschiedenen Form der Anthodialschuppen, kleineren Früchte, also in allen wesentlichen Merkmalen abweicht, gänzlich verschieden, und hat mit dieser eigentlich nur die Blütenfarbe gemein. Es ist also als sicher anzunehmen, dass GRISEBACH, als er die macedonische Pflanze beschrieb, die echte ungarische *Centaurea atropurpurea* noch gar nicht gekannt hat.

Dass sich übrigens auch das schon von BOISSIER (a. a. O.) zu seiner Var. *tenuiloba* gezogene Synonym *Cent. cuneifolia* SIBTH β ? *angustiloba* DE CAND. Prodr. VI. 1837 : 581 auch auf die oben beschriebene neue Art bezieht, geht aus der kurzen, doch das Wichtigste hervorhebenden Diagnose:

«glabriuscula, lobis foliorum caulinarum linearibus mucronatis, rigidis, involucri arachnoideo. Fol. infer. ign. Invol. squamae nigro marginatae breviter ciliatae. Cor. atropurpurea, exter. non ampliatae»

hervor. Dem Genfer Autor war sie vom Berge Athos vorgelegen, wo sie AUCHER-ELOY gesammelt hatte, der also als erster Entdecker dieser Pflanze zu nennen ist. Ob TOURNEFORT's «*Cyanus orientalis Artemisiae foliis*» (Coroll. 32) auch hierher zu zählen ist, wie es DE CANDOLLE a. a. O. meint, muss ich dahingestellt lassen; hierüber könnte nur eine Untersuchung des TOURNEFORT'schen Exemplares sicheren Aufschluss geben.

¹⁾ Über die Autorschaft WALDSTEIN'S und KITABEL'S gegenüber der von HAYEK (Centaureen Österr.-Ungarns in der Denkschr. der Math. naturwiss. Classe der Kaiserl. Akad. Wien, Bd. LXXII. 1901 : 642) verfochtenen Priorität WILDENOW'S (Sp. pl. III. 1804 : 2299) vergl. GUGLER, Die Centaureen des ung. Nat.-Mus. in Annal. Mus. nat. Hung. VI. 1907 : 185.

Es ist nur befremdlich, wie DE CANDOLLE diese Pflanze — allerdings mit einem Fragezeichen — zu der total verschiedenen, ja einer anderen Gattungssection (*Acrolophus*) angehörenden *C. cunifolia* SIBTH. ziehen konnte, von welcher sie nach der trefflichen Abbildung bei SIBTHORP: Flora Graeca (Band X. Tafel 911) auch habituell gänzlich abweicht.

Die Form der Anthodialschuppen der neuen Art erinnert nämlich in verkleinertem Maasstabe an jene der spanischen *Centaurea Prolongoi* Boiss., mit dem Unterschiede, dass der Enddorn viel schwächer entwickelt ist, als an der übrigens gelblühenden und viel grösser-köpfigen spanischen Art.

Zum Schlusse muss ich der Vollständigkeit wegen noch einer Stelle gedenken, an welcher diese Pflanze besprochen worden ist, und das ist das GUGLER'sche Werk über die Centaureen des ungarischen National-Museums.

Als GUGLER diese Centaureen bearbeitete, war er auch auf die JANKA'sche Pflanze gestossen, die er dann mit Vorbehalt zur *f. subalpina* SCHUR von *C. atropurpurea* W. K. zog. Auf Seite 185 seines Werkes erwähnt er, dass die von JANKA in Macedonien gesammelte Pflanze durch kleinere Köpfchen — etwa von *Jacea*-Grösse — stark auffallen.

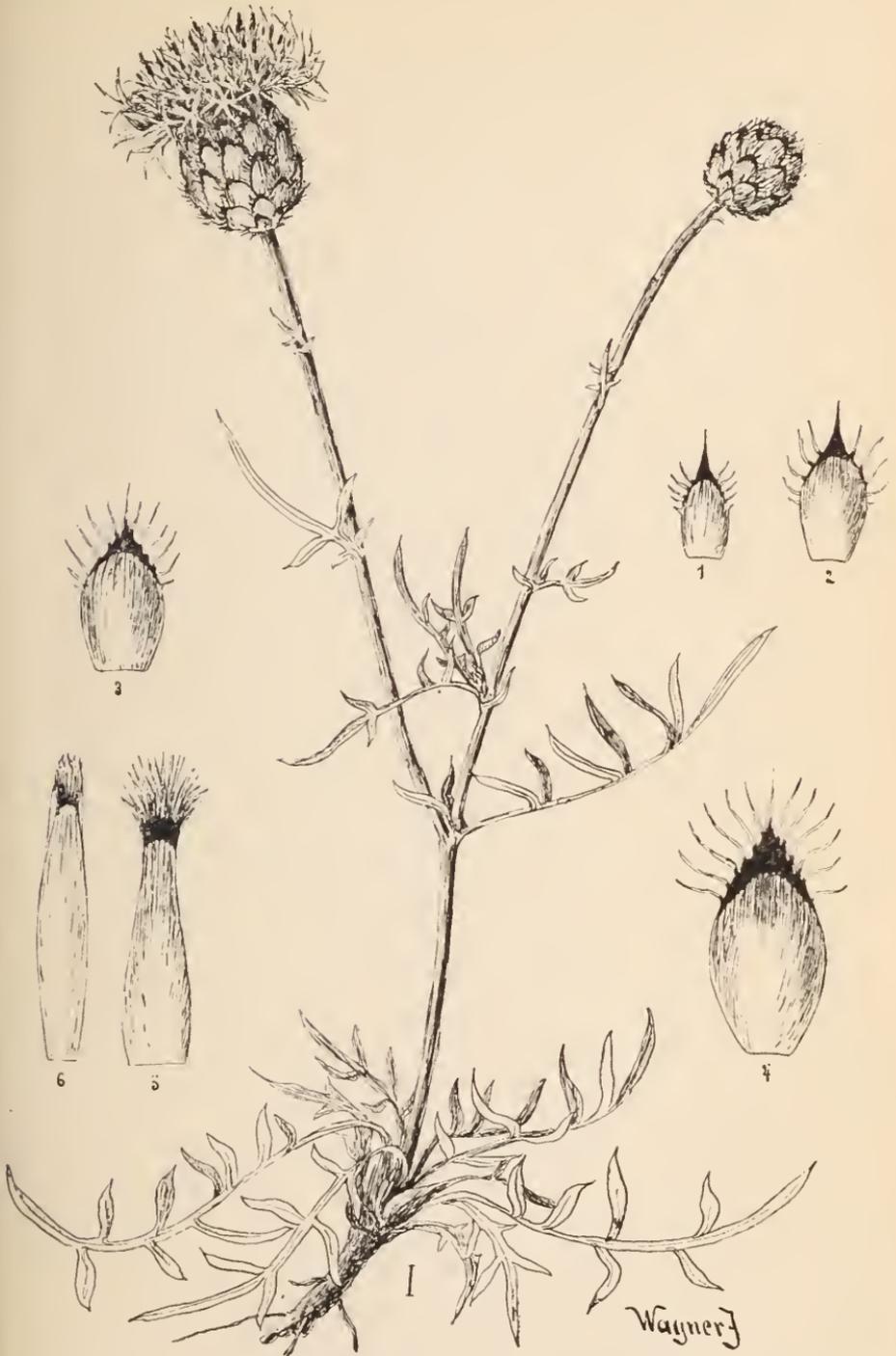
Wir haben später, als mein verstorbener Freund GUGLER auch in meinem Herbare gearbeitet hat, die macedonische Pflanze auch zusammen nochmals genau untersucht und sind zu dem Resultat gekommen, dass sie zweifellos eine vorzügliche neue Art ist.

Alles in allem ergibt sich nach Herbeziehung aller sicher zu dieser neuen Art gehörenden Synonyme, dass sie einen zwar kleinen, aber abgeschlossenen Verbreitungskreis besitzt, den der Berg Athos und der von JANKA entdeckte westlichste Standort begrenzt: der GRISEBACH'sche liegt zwischen beiden.

Die Pflanze teilt das Los so mancher anderer neuer Arten, die von ihren ersten Entdeckern oft in nicht genügend instructiven Exemplaren gesammelt, von verschiedenen Autoren verschieden gedeutet worden sind, bis die genauere Untersuchung eines vollkommenen Materiales ihre endgiltige Stellung im Systeme sicherstellen liess.

Erklärung der Tafel.

I. *Centaurea Immanuelis-Löwii* (etwas verkleinert): 1, 2, 3, 4, 5, 6: Anthodialschuppen in der Reihenfolge von aussen nach innen (Vergrösserung 2 : 1).



Centaurea immanuelis-Löwii.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ungarische Botanische Blätter](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Degen Árpád von

Artikel/Article: [Megjegyzések néhány keleti növényfajról. Bemerkungen über einige orientalische Pflanzenarten. 117-120](#)